

VI.

Johann Peter Hebel.

(Geb. zu Basel 1760, gest. zu Karlsruhe 1826.)

13. Der Winter.

(Uebersetzt aus der alemannischen Mundart.)

**I**st etwa oben Baumwolle feil?  
Sie schütten doch ein redlich Theil  
Herab in Gärten und auf's Haus,  
Es schneit, mein Seel, es ist ein Graus,  
Und an dem Himmel, merl' ich wohl,  
Hängt Schnee, noch mancher Wagen voll.

Und wo ein Mann von weitem lauft,  
Hat solche Baumwolle' er gekauft;  
Er trägt sie auf der Achsel nach  
Und auf dem Hut, und läuft so jach, —  
Was läufst du so, du närr'scher Wicht,  
Gestohlen hast du sie doch nicht?

Und Garten ab, und Garten auf,  
Hat jeder Pfahl sein Käppchen auf,  
Wie große Herren bläh'n sie sich,  
Als hätten sie's appart für sich.  
Ei gar! leer ging hier Niemand aus,  
Seht nur die Kirch', des Schloßherrn Haus.